

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graudenstraße 7, und durch Ausdräger zu beziehen. Preis pro Woche 30 Pf., für 4 Wochen 1.20 Mk., für 8 Wochen 2.40 Mk., für 12 Wochen 3.60 Mk., frei in Haus 4.17 Mk., wo keine Post am Orte 4.50 Mk.

Volkswacht

für Schlessien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Abgabepreis beträgt für die einj. Colonelle oder deren Raum für Breslau u. Schlessien 3 50 Pf., außerhalb 4 50 Pf., Domestiken unter Zugl. 2 00 Pf., Inf. für Adressmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Veranlagungs-Anzeigen 25 Pf., Familien-Anzeigen 25 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 16.

Freitag, Sonnabend, den 19. Januar 1918.

29. Jahrgang.

Was will das Volk?

Volk und Vaterlandspartei.

Täuscht Euch nicht!

Ob sie wirklich über die Stimmung des Volkes richtig unterrichtet ist, wenn die Vaterlandspartei am morgigen Sonntag in allen Städten des Reiches Kundgebungen für ihre kriegsverlängernden Ziele veranstaltet? Wir möchten's bezweifeln!

Wenn sie einen Spaziergang unternehmen wollten, die hochadligen Herren, die an der Spitze dieser Bewegung stehen, einen Spaziergang in die Arbeiterquartiere der Städte, zu den Familien der im Felde befindlichen, wenn sie sehen würden, wie es dort um die Ernährung der Kinder, um ihre Bekleidung, um ihre Schuhe, um ihre Reinlichkeit und so vieles andere bestellt ist, vielleicht schläge auch ihnen das Gewissen bei dem Gedanken, daß dies Elend noch verlängert werden soll um der „großen Ziele“ willen, die sich die Herrschaften gesetzt haben, die sie allerdings zumeist von anderen erringen lassen wollen.

Denn daß es ihnen darum zu tun ist, den „vorzeitigen“ Frieden zu verhindern, darüber hat ihr Jubelgeschrei wegen der Differenzen in Brest-Litowsk keinen Zweifel gelassen. Darüber konnte man auch nicht im Zweifel sein, als wir laen, wie die alldeutsche Presse nach der Erklärung Kühlmanns vor der „Gefahr“ des allgemeinen Friedens warnte und gegen diese „Gefahr“ mit allen Mitteln der Phrase anrannte. Als sie auf Hoch George ihre deutsche Hoffnung setzten, daß es das Reichsfriedensangebot Kühlmanns hochmütig zurückweisen würde, eine Hoffnung, die sie bisher nicht enttäuschte!

Woher den Leuten kommt der Frieden zu schnell! Sie warten auf Eroberungen in Ost und West und Uebersee, sonst kann das Vaterland nicht länger existieren. Mit Recht fragte Dernburg, ob es vor dem Kriege nicht in seinen bisherigen Grenzen hätte existieren können? Ob man auf diese Ausichten für jeden Tag 120 Millionen Mark und Tausende von Menschenleben opfern soll? Und wir möchten dazu sagen, was denn das Volk, der Mittelstand, die große Mehrheit unserer Löhnbürger von all den Eroberungen haben würde? Soviel als es vordem vom Reichtum der Nation abheben!

Nein, die Stimmung des Volkes, wie sie sich uns auch in hunderten von Eingelandsen enthüllt, ist eine ganz andere! Sie hat mit heißer Hoffnung nach Brest-Litowsk geblickt und erwartet sehnsüchtig, daß die Verhandlungen dort zu einem glänzenden Ende führen und zu einem allgemeinen Frieden hinüberleiten.

Das Volk hat genug vom Kriege, bei uns wie in allen anderen Ländern, es verzichtet auf den Hungerkrieg trotz aller Phrasen vom Hungerfrieden. Sein Gesundheitszustand geht rapide zurück, die Fesseln fallen den Kindern vom Leibe, Strümpfe sind in zahlreichen Familien nicht mehr vorhanden, die Schuhe in einem Zustand, daß sich Gott erbarme. Brot- und Kartoffelrationen reichen nicht zur Stillung des Hungers aus, Gemüse ist nicht zu haben, das Fleisch sehr knapp. Fett seit langem ein unbekanntes Ding. Bei ungemachten Speisen in schlecht geheizter Stube kann man von Eroberungsgedanken weder warm noch kalt werden und die Mißachtung dieser steigenden Not, die aus den kriegsverlängernden Reden der Vaterlandspartei unwillkürlich hervorleuchtet, wirkt herausfordernd. Sie nicht häßlich ab von den Friedenskundgebungen des Kaisers. Wir sehen darin einen sehr schlechten Dienst, den diese Politiker dem Vaterlande leisten und die schlimmen Zeichen, die sie selbst in ihren Versammlungen in Jena, Frankfurt, Mannheim und Berlin erleben mußte, scheinen unsere Ansicht darüber zu bekräftigen.

Zu deutschen Volke, im deutschen Mittelstande bis weit ins Bürgertum hinein will man keinen Eroberungskrieg, sondern den baldigen Frieden.

Darüber sollte man sich auch in der Vaterlandspartei nicht täuschen.

Serbien will den Frieden?

Wien, 16. Januar. Das Wiener ukrainische Bureau berichtet aus Stockholm: Nach der „Skenska“ fand in Saloniki ein erblicher Konrat statt, in dem beschlossen wurde, den Krieg zu beendigen und die Friedensverhandlungen zu eröffnen.

So ist die „Vaterlands“partei.

Von Hermann Wendel, M. d. R.

In Frankfurt fing es an und in Berlin setzte es sich fort. Der schleuderte der Redner der Vaterlandspartei, Graf Both, er, einem der zwischenrufenden Kriegskräppel ein verächtliches „Simpel!“ entgegen, und in Berlin erging es einer Anzahl Kriegsbeschädigter in einer Versammlung der Vaterlandspartei noch weit übler. Weil sie die Beleidigungen durch einen alldeutschen Landverächler nicht krumm hinnehmen wollten, wurden sie durch ein „Trommelfeuer“ von Fausthieben „aus dem Saal gewirbelt“ — so heißt es wortwörtlich in dem Triumphtitel der „Deutschen Zeitung“ über diesen glorreichen Sieg. Ja, es sind echt germanische Kern- und Kraftnaturen, diese alldeutschen Reden, und ihr Latendrang ist so ungebändigt wie ihr Appetit. Zwar draußen in den Schützengräben — nein! Das überläßt man lieber andern, aber im autogeheliten Versammlungssaal, nach einem stärkenden Abendessen, und wenn sie sich in der Ueberzahl wissen und noch dazu gegen Kriegskräppel, da reißt sie der vielberühmte furor teutonius zu fürmischen Geldentaten hin. Mit Gott für König und Vaterland! Und ein Kriegsgewinner schlägt einen armen Teufel zu Boden, der sein rechtes Bein vor Verdun lie und sich mit einem Holzfuß fortbewegt. Deutschland über alles! Und ein dauernd Unabkömmlicher pault mit zwei gesunden Fäustern auf einen Wehrlosen ein, dem die Winterkälte in die Lungen den Arm geküßt hat. Und feine Damen, die daheim die Hamsterfamilie wohlgefällt haben, wandeln sich in Brühbilden, und schlagen mit Schirmen auf Männer los, die ihr Blut auch für ihr fattes Drohensdasein verprißt haben.

Einer dieser Goelmenischen hatte die Dreifigkeit, in die Versammlung zu schreien: „Reißt ihnen doch das Eierne Kreuz aus dem Knopfloch!“ Statt dessen ist es höchste Zeit, der Vaterlandspartei ihre falsche Firma herunterzureißen. Unter den Anhängern dieser Partei gibt es viele harmlose Mitläufer, kleine Leute, brave Leute, denen es schmeichelt, mit einer Durchlaucht und einer Exzellenz zusammen im selben Verein zu sitzen und womöglich in der Zeitung genannt zu werden: von ihnen gilt das Bibelwort: „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Auch manche Leute der Wissenschaft setz ihren Namen unter einen Aufruf der Vaterlandspartei, ohne eine Ahnung davon zu haben, wofür er seine Unterschrift hergibt. Aber der Kern der Partei, ihre eigentlichen Treiber und Drahtzieher, sind eine reaktionäre Gesellschaft und mit dem Vaterland hat das ganz gewiß nichts zu tun! Denn alle diese stehen nicht auf dem Boden des zwanzigsten, kaum des neunzehnten, sondern des achtzehnten Jahrhunderts und wünschen in ihren Träumen jene Zeit zurück, da der Deutsche noch kein Vaterland, sondern einen Landesvater hatte, der ihn despotisch mit dem Krückstock regierte. Vaterland eher ist ursprünglich ein revolutionärer Begriff und eine revolutionäre Errungenschaft, denn der Absolutismus betrachtete Land und Leute als Besitztum des Fürsten, und dem französischen Sonnenkönig nachäffend, konnte sich Schillers grausamer Schinder, der Herzog Karl Eugen von Württemberg, brüsten: „Das Vaterland bin ich!“ Unbestreitbar, daß die westlichen Völker, gegen die wir heute im Krieg liegen, früher als die Deutschen durch die Erhebung ihrer bürgerlichen Klassen dazu kamen, ein Vaterland mit allen Sinnen zu umklammern. Den Deutschen wurde der Vaterlandsbegriff in den Befreiungskriegen 1813 bis 1815 geläufig, um freilich in der Reaktionszeit dennoch wieder versemst und verdächtigt zu werden. Die Vaterlandspartei aber ist ein Gemmis der Entwicklung. Die Gewalt nach außen wollen, wollen auch Gewalt nach innen! Zu ihren Kriegszielen gehört nicht nur die sländrische Küste, sondern auch das ungleiche Wahlrecht in Preußen.

Aber uns ist nicht bange! Wenn es zum Entscheidungslampf kommt, dann stehen bei der Fahne derer, die unverbrüchlich vorwärts wollen, nicht nur eine Handvoll hilfloser Kriegskräppel, sondern auch die Millionen, die mit gelunden Gliedern und käftigen Fäustern aus den Schützengräben heimgekehrt sind. Und mit dem „Hinauswirbeln“, so will uns bedanken, dürfte es dann doch ein wenig anders kommen, als in jener Berliner Versammlung der sogenannten Vaterlandspartei. (Frankf. Volksst.)

Heraus mit der Sprache!

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt:

Wir werden den Verdacht nicht los, daß man sich in Berlin in Sachen des Streites um die Richtung der deutschen Friedenspolitik mit der bekannten „historischen“ Behandlungsweise begnügen werde. Der Aufmerksamkeit hat sich bei vollkommener Deffentlichkeit abgesetzt — der Friedensvertrag, oder besser: die Bedingungen des Waffenstillstandes zwischen der Reichsregierung und ihren Gegnern müssen gleichfalls veröffentlicht werden. Der Reichstag wird dieses Abkommen zu prüfen haben. Die Parteien der Mehrheit würden ihrer Pflicht nicht genügen, wenn sie sich mit Phrasen begnügen, wie wir sie von der „Nordb. Allg. Ztg.“ hörten, oder mit allgemeinen Redewendungen, wie sie sehr von dem Busche im Hauptausdruck gebrauchte. Es mag beachtenswerte praktische Gründe dafür geben, daß die angeändigte politische Debatte um einige Tage verschoben wurde, aber ein längerer Aufschieb ist unmöglich — niemand weiß, wann die nächste Krise beginnen wird. Wir erwarten vom Reichstag — und wir glauben bei diesem Verlangen Millionen von Deutschen hinter uns zu wissen — daß er sich klipp und klar, und zwar so, daß die Deffentlichkeit Zeuge ist, erklären lasse, wie die Krise entstanden ist, was ihr Kernpunkt sei und wie weit die neue Einigkeit in den obersten Regionen reiche. Die politische Richtung der Reichspolitik muß erneut festgelegt und in ihren Einzelheiten präzisiert werden, die Rede des englischen Ministerpräsidenten und die Vor schläge Wilsons bieten äußere Anknüpfungspunkte. Es muß in aller Deffentlichkeit festgestellt werden, ob sich alle Instanzen, auf die es heute ankommt, formell und innerlich der deutschen Reichsregierung anschließen, oder in welchen Punkten sie sich von ihr unterscheiden. Jede andere „Abung“ ist völlig wertlos.

Die Verhandlungen in Brest.

Der vorbereitende Ausschuss für den Zusammentritt der Konstituante hat an Trozki die Aufforderung gerichtet, zur Eröffnung der Konstituante in Petersburg zu erscheinen. Verschiedene Blätter meinen, ein Scheitern für den Fortgang der Verhandlungen in Brest-Litowsk werde daraus kaum entstehen, eher sei das Gegenteil zu erwarten.

Czernin ist aufrichtig.

Wien, 18. Januar. Im Budgetausschuss erwiderte auf eine sozialdemokratische Anfrage wegen der Brest-Litowsker Verhandlungen der Minister des Innern, Graf Loggenburg:

Graf Czernin hat wirklich nichts anderes im Auge, als zu einem Frieden zu kommen, der für Oesterreich-Ungarn annehmbar ist. Vielleicht niemand, auch aus der Partei der Sozialdemokraten, will den Frieden aufrichtiger und wahrhafter, als Graf Czernin ihn zu erreichen strebt. Er wird die Friedensverhandlungen nicht scheitern lassen, sofern natürlich nicht ganz unmögliche Dinge an Forderungen an ihn herantreten. Aber diese ganz unmöglichen Dinge werden nicht an ihn herantreten, da beide Teile den Frieden wollen. Von unserer Seite werden sie auch nicht eintreten, weil Graf Czernin genau weiß, daß ein möglichst rascher Abschluß des Friedens im Interesse Oesterreich-Ungarns gerade so wie Russlands liegt.

Rumänien und Deutschland.

Zwischen Rumänien und Deutschland ist bis jetzt nur ein Waffenstillstand zustande gekommen, aber keine politische Annäherung erfolgt. Die rumänische Regierung sowohl wie einzelne rumänische Politiker und das rumänische Meer haben sich bis in die jüngste Zeit fortgesetzt feindselig gegen Deutschland gezeigt.

Der Postverkehr mit Rußland.

Wien, 17. Januar. Das Wiener k. k. Fernpost-Bureau meldet aus Brest-Litowsk vom 17. Januar: Laut einer vom Generalpostamt v. Sempl aus Petersburg eingelaufenen Meldung nimmt der bisherige Postverkehr der Verhandlungen der Petersburger Kommission in den letzten Tagen gänzlich ab. Es gelang, bei der Erörterung über die Eröffnung des Privat- und Postverkehrs mit Rußland die bisher auf russischer Seite vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden, und es kann bereits zur Formulierung der getroffenen Vereinbarungen geschritten werden. Zur Verhandlung über den Postverkehr zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn wurde ein Unterabkomme am 16. Januar geschlossen.

Oftentlicher lediglicher Ankauf und Versteigerung von Kessel, Birnen und Weinsteine.

Aus der freien Religionsgemeinde. Auf eine frühere Anfrage in unserer Blätter ist mitgeteilt, dass Herr Hebbiger...

Lehrerbildung. Am 15. Januar wurde einem Dienstmann auf der Straßenseite der Linie 7 eine kranke...

Elternkinder. Am 7. Januar ist in eine Wohnung Friedrich-Wilhelmstraße 101 eingedrungen worden, wobei...

Stadttheater. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Operntheater. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

Schiedsgericht. Die Straßenseite 21. Heute abend 7 Uhr. 'Hilf mir'. Sonntag nachmittag 3 Uhr. 'Die Besessenen'.

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

weiteren wurden anlässlich der Stadteroberungskampagne die fürlich gemachten vier Arbeitervereine...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Brest, Sonntag, 18. Januar. (S. 1. S.) Die am zweifache Tage unterbrochenen Besprechungen der Kommission zur Regelung der politischen und territorialen Fragen...

Die Fortsetzung in Brest.

Die Fortsetzung in Brest.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr mittags.
Zusätzlich werden Auskünfte nicht ertheilt.
Frage 2. Die beiden Töchter sind sehr schön, aber wie können sie nicht...

Verbot wieder aufgehoben!
Erlösung von allem heutigen Erdenelend

durch ein neues Staatssystem v. F. E. Hill.
Inhalt: Der Weltkrieg. - Fürsorge für die kriegsbedingten Kriegs-
vorfälle und Friedensbedingungen. - Grundzüge einer neuen Staatsverfassung...

Städtische Berufsberatung für Frauen u. Mädchen
mit Lehrstellenvermittlung.

Garten-Straße Nr. 5 (Sonnenplatz)
Sprechstunde wochentags (außer Sonnabend) von
5-6 Uhr nachm. und erteilt unentgeltlich Auskunft über
Ausbildungsgelegenheiten und -kosten aller Frauenberufe.

Berichtungen u. Vereine

Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Breslau.
Montag, den 21. Januar 1918, abends 8 Uhr,
Mitglieder - Versammlung
im kleinen Saale des Konzerthauses, Gartenstr. 39/40, 1. Stg.

Nur noch kurze Zeit!
Vollständiger Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes in Schlaf-, Wohn-, Speise-, Porzellan- und
Küchen- u. zu billigen Preisen
Carl Bohn, Friedrich-Wilhelmstraße 4, am Königsplatz. 9786

Der Herr der Welt von Adolf Mützelburg
4 Bände nur 1.75 Mark
Zu beziehen durch die
VOLKSWACHT-BUCHHANDLUNG Breslau, Neue Graupenstr. 5
Modernes Antiquariat

Deutscher Eisenbahner-Verband, Ortsverwaltung Breslau
Am Sonntag, den 20. Januar, nachm. 4 Uhr
findet bei Exner, Mauritiusplatz, die diesjährige
General-Versammlung statt.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Alkoholfreie Getränke. Bilz-Sinalco.
Bäckereien und Konditoreien.
Kaufhaus „Adler“.
Kaufhaus „Julius Friedländer“.

Konsum- und Sparverein
„Vorwärts“
für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.
Breslau VIII, Tauentzienstraße 127-133.
15 000 Mitglieder - 13 Verkaufsstellen
Konsumvereinsmitglieder!
benutzt Ihre eigene
Sparflasse
Spargelder werden mit 4 Prozent
verzinst.

Restaurateurs. Weiss- und Wollwaren.
König Karoline.
Kaufhaus „Adler“.
Kaufhaus „Julius Friedländer“.

Milch- und Butterhandlungen.
Breslauer Molkerei.
Ludcke, Hugo.
Möbel-Magazine.
Karsunky.
Musikalien-Instrumente.
Kaufhaus „Adler“.
Kaufhaus „Julius Friedländer“.

Der Anordnung des Magistrats vom 15. September 1918; Ver-
fügung Nr. 55 des Breslauer Gemeindeblattes vom 19. Sep-
tember 1918) und vom 26. Oktober 1917 (Breslauer Ge-
meindeblatt Nr. 59 vom 28. Oktober 1917 S. 1420).
Auf Grund der §§ 57 und 60 der Reichsgetreideordnung
für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichsgesetzblatt
S. 507) ordnen wir für den Stadtbreis Breslau folgendes an:

Artikel 1.
In der Anordnung vom 15. September 1918 wird Ar-
tikel 3 Absatz 1 wie folgt geändert:
Roggenbrot darf nur in einer Zusammensetzung bereitet
werden, die von 100 Gewichtsteilen
a) mindestens 20, höchstens aber 25 Teile gequellter oder
geriebener Kartoffeln
oder
b) 10 Teile Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelkäsemehl
enthält, während die übrigen Gewichtsteile aus Weizen
bestehen.
Das Mehl gilt für Roggenbrot und Weizen-
brot.
Artikel 2.
Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung
in Kraft.
Breslau, am 17. Januar 1918. 9788

Der Magistrat
hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Dr. Trentin. Dr. Wagner.
Bekanntmachung.
Das unterm 20. Dezember erlassene Verbot der Benutzung
von Personenauflagen wird hiermit wieder aufgehoben.
Breslau, den 17. Januar 1918. 9803
Der Vertrauensmann Der Vertrauensmann
für die hies. Gaswerke für die hies. Elektrizitätswerke
Breslau. Breslau.
Baumann. v. Hermann.
Die Kriegsausschüsse Breslau.
Der Vorstand.
A. G.
Major.
Grajz.

Arbeitsmarkt.
Arbeitsmarkt-Insertate
In der Volkswacht kosten die kleine Zelle
nur 20 Pfennige

Dreher und Geizer
zum sofortigen Eintritt, bei händlg. Beschäftigung gesucht.
Werft Schles. Dampfer-Comp. Berliner Lloyd A.-G.
Breslau, Lange Gasse 17. 9780

Schuhmacher
zur Reparatur von Militärstiefeln in meine Werkstatt
per bald gesucht.
C. Lewin.

Zur Ausführung größerer Rohrmonage
zwei tücht. erfahrene Montoure
gesucht. Werkzeug und Hilfsmannschaft vorhanden. An-
gebote möglichst als Selbstentwurf an
Oppelner Textilseiwert G. m. b. H. Oppeln. 9747

Laufbursche für Fabrikarbeit
zum sofortigen Eintritt
Frauen und Mädchen
Metallfeinbearbeitung Rosenthal
G. m. b. H.
Ohlauerstraße 87. 9799

Maurer
steht ein 9776
E. Francke, Baugeschäft,
Bleichhauerstraße 20.
Lüchtige
Handwider und
Abstreifer
9796
auf Lederböden stellt sofort ein
Arthur Heilmann, Schuhfabrik
Landsberg a. S.

Berufung der Kriegsteilnehmer, ihrer Familien und
ihrer Querschnittsleute. Preis 10 Pfennige.
zu beziehen durch unsere Expedition und die Zeitungsträger

Wohnungs-Einrichtungen.
Teppiche
Gardinen, Stores,
Bettvorlagen, Möbelstoffe,
Tisch- u. Diwanddecken,
Läufer, Portieren,
Bettvorlag.-Brücken,
Rissen usw.
V. Martin
Schwaidlitzstraße 1
Ecke Ring.

Schöne u. preiswerte
Blusen
und Untertaillen
finden Sie in der
Blusen-
Ecke
Schmiedebrücke 58
Ecke Kadlbergasse.

Hägel- und Fußpflege
Verkauf von Lederschuhen, 1900
Fr. E. Krumpel, Teichstr. 261,
Hauptbahnhof.

Lebensmittel
Punsch
1/2 Liter-Flasche
2.55
Wermut-
Fruchtwein
1/2 Liter-Flasche
3.40

Noten.
Ausg. Rose von Stambul 5.75
Das Dreimäderlhaus 5.75
Die Kaiserin 5.75
Die Rose v. Stambul 2.25
Die Königin d. Luft 2.25
Die Ceasarfürstin 2.25
Die Kaiserin 3.25
Die Förster-Christel 2.75
Der Rastelblinder 2.75
Was Jeder singt 1.75
Die Rose v. Stambul 1.80
And. Schön. dt. Donau 1.95
Schatzwalzer 1.95
Rosen a. d. Süden 1.95
Geschichten a. dem
Wienerwald 1.95
Aus der Fiedermaus 1.95
Mondnacht a. d. Raster 1.95
Tanzen möchte ich 2.25
Petersdorfer Schützen-
fahrt v. u. a. d. Erde 1.95
Die Mähle im Schen-
wald, u. a. d. Handia 1.95
Wien, die Stadt mit der
Türme 1.62
Wenn zwei sich lieben 1.80
Das ist eine einfache
Rechnung 1.80
Als der Herrgott schuf
die Mägdelein 1.90
Die kleinen Mädchen,
die mößt ihr fragen 1.80
Ein blauer Liebe braucht
man zum Leben 1.95
Wenn die Mädchen wie-
der spielen 1.50
Lied v. tanzend. Toren 1.45
Wenn d. Liebe nicht wahr
Ballgeflüster 1.45
Ich lag a. Waldessaame
Kaiser-Friedrich-Marsch
im Zigeunerlager 95
Fahrkarten-Erste, Kunst-
leder in Buchform mit
Tasche 78
Dam. - Frühlingsbüchchen
in Papier mit mehreren
Mädeln und Schönl.
Büchermappen, gewebte
Gewebe, verschied. Größen
u. u. a. d. Erde 75
Postkarten-Album-Siblio-
thek, 100 Karten, 10
Aufnahmen von hiesig-
keiten und Photographien 3.00

Weißwaren
Mod. Glasballstragen 2.95
versch. Anst. 4.95, 5.95
Tellerkragen u. Ecken 1.45
Tüll-Fische für Blusen 4.95
Schürkragen in Dama-
Setten 1.65
Kinder-Garnituren, 2.95
1 mal 1 mal versch. Grö-
ßen 3.95
Kinderstrümpfen, 3.95
versch. Größen
Haarbürsten, aus Papier
Gewebe, außerordentlich 3.95
Haarschürzen, aus Pa-
piergewebe, versch. Größen 7.95
Haarschürzen, aus Pa-
piergewebe, versch. Größen 9.95
Krausenstrümpfen, versch.
Größen in versch. Farben
Anfertigungen 3.95

Messing
Waldschmidt
G.m.b.H. G.m.b.H.
Schmiedebrücke

Lebensmittel
Erbsen-,
Bohnen-
Suppen
3 Rollen **98**
Padding-
Pulver Aroma
5 Karton **40**

Restbestände
von
weißem Porzellan-Geschirr
mit kleinen Fehlern
Esteller, nach Stück 30
Kampotteller, nach Stück 25
Obertassen, nach Stück 18
Brotplatten, nach Stück 15
Kaffeetassen, nach Stück 12
Taschentücher, nach Stück 10
Mischtopfe, nach Stück 8
Kochgeschirre, nach Stück 6
Stoff-Südwesten in ver-
schied. Stoffarten 1.45
Samt-Südwesten, ver-
schiedene Farben 2.95
Kragenschoner, in Per-
garn, rund gewirkt 1.45
Herren-Hosenträger
mit Spiral-Breastreifen 1.95

Dekorationsblumen in grosser Auswahl von **30 Pl.** an
Einlegesohlen bester Schatz gegen Erkältung v. **28 Pl.** an

Veränderungen
an Leitung im Rahmen und Ausbeuern von Wohnungsblöcken
und Häuse für Frauen und Mädchen aller Städte werden
Montag, den 21. Januar 1918
eröffnet. Anträge werden entgeg. und Anmeldungen ent-
gegengenommen: Ritterstr. 1 II. St. Zimmer 28.
Breslauer Armenpflegerinnen-Verein.

Vulkanfibre 3 1/2 mm
verkauft
Kreuzschmar & Comp.
Breslau, Weinbergsweg 18/20.

Helit
bei milderbemittelten Bevölkerung und den
heimkehrenden Kriegern durch Ablieferung
getragener Uniformen, Kleidungsstücke, Hänge-
stücke und Schuwaren
Mitbefleidungsstelle Ring
49
täglich von 10-1 und 4-5 Uhr.
Sonntags nachmittags geschlossen.

Die Lehrstellenvermittlung
des Jugendamtes in Breslau,
Dennersstraße 20, Telefon 9295
vermittelt unentgeltlich Jugendlichen Knaben und
Mädchen Lehrstellen in sämtlichen Gewerben und Berufen.
Diese Lehrstellen sind in großer Zahl vorhanden.
Eltern und Jugendlichen wird dringend empfohlen, die
folgenden Lehrstellen zu besuchen.

Taschenlampen-Vertrieb
Breslau, nur Schmiedebrücke 43
Beste Erzeugnisse. — Grösse Auswahl.
Sehr billige Preise. — Kriegerfrauen 50%, Rabatt.
Für Wiederverkäufer.
Einzigste Zentralfabrik für die Galerien, Garten-Lampen,
Lampen in riesengrosser Auswahl, Fernerungen, Licht,
Licht und Ersatzteile. — Erste Ausstattungen

Unübertrefflich
in Postkarten nicht durch Konkurrenz, denn ein Bild mehr und
ein Bildchen von besonderer Schönheit, das man nicht ohne
den rechten Grund haben kann. In jeder Art und in jeder
Grösse. In jeder Art und in jeder Grösse. In jeder Art und in jeder Grösse.
Lenk, Buchhandlung, Breslau, Weinbergstr. 18.

Wenn Buchstaben schwimmen
und das Lesen Ihnen schwer fällt,
kommen Sie zu mir. 9903
Optiker Garai, Albrechtsstr. 3.

„In Freien Stunden“ Zeit-
schrift für die Arbeiter in der Bogenwelt.

Ämtliche Anzeigen.
Höchstpreise für Obst und Walnüsse.
Auf Grund der Verordnung vom 3. April 1917 über
Gewichte, Maß und Münzen in Verbindung mit dem Reichs-
gesetz vom 4. August 1914 betreffend Höchstpreise, sind keine
Erhöhungen jetzt mit im Hinblick auf die rückgeführten,
nach § 2 der Verordnung vom 23. Juni 1917 über Höchst-
preise für Obst jetzt geltenden Höchstpreise folgende
neue Höchst- und Kleinhandels-Höchstpreise fest:
Kleinh., Großhandl., Kleinhandl.-
Höchstpreise

	für 1 Zentner	für 1 Hund
Kirschen Gruppe I	50,00	60,00
" " II	31,50	37,50
" " III	12,50	15,00
Äpfel, " I	43,80	57,00
" " II	25,00	32,00

Siehe die Verordnung der Behörden in die vorbezeich-
neten Gruppen versetzen wir auf meine Befehlsmeldungen
vom 1. August 1917 und 11. Oktober 1917.
Erhöhter Höchstpreis für Obst und Nüsse, mit Ge-
währung der Höchstpreise für Gemüse und Obst die Preise
für Obst ohne ganze Schale wie folgt geändert worden:
1 Hund 9,70 9,85 110
Die Preise treten am 20. Januar 1918 in Kraft. Ab-
senkung der Höchstpreise werden damit aufgehoben.
Zusammenfassend werden mit Wirkung bis zu 1 Jahre
und mit Geltung bis zu 10000 Hl. aber mit einer dieser
beding. Gruppen beschl.
Breslau, am 16. Januar 1918. 9765
Der Magistrat
hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Dr. Trentin. Francke.